



Heilpädagogische Frühförderung

Frühförderung Bethel
Frühförderstelle der Lebenshilfe e. V.
Heilpädagogische Kinderhilfe e.V.
Heilpädagogische Praxis Röhs & Urban
Montessori – Frühförderstelle
Psychomotorische Förderstelle

Übersicht

- Ziel und Auftrag der Frühförderung
- Frühförderkinder
- Familien in der Frühförderung
- Umsetzung der Frühförderung
 - fallbezogene Tätigkeiten
 - übergeordnete Tätigkeiten
- Komplexität der kindlichen Entwicklung
- Förderprozess
- Fazit

Ziel und Auftrag der Frühförderung

eine Behinderung

- abzuwenden,
- zu beseitigen,
- den fortschreitenden Verlauf zu verlangsamen,
- ihre Verschlimmerung zu verhüten
- oder ihre Folgen zu mildern

(SGB IX § 4 Abs.1 Nr.1; SGB IX §26 Abs. 1; § 56 Abs. 1 Nr.1+2)



Ziel und Auftrag der Frühförderung

die persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie eine möglichst selbständige und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen oder zu erleichtern.

(SGB IX § 4 Abs. 1 Nr. 4)

Ziel und Auftrag der Frühförderung

Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft umfassen insbesondere

- heilpädagogische Leistungen für Kinder, die noch nicht eingeschult sind
- Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten
- Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt
- Hilfen zur Beschaffung notwendiger Hilfsmittel
- Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben

Ziel und Auftrag der Frühförderung

Bestandteil der Leistungen

- Hilfen zur Unterstützung bei der Krankheits- und Behinderungsverarbeitung
- Aktivierung von Selbsthilfepotentialen
- Vermittlung von Kontakten zu örtlichen Selbsthilfe- und Beratungsmöglichkeiten
- Hilfen zur seelischen Stabilisierung und zur Förderung der sozialen Kompetenz, unter anderem durch Training sozialer und kommunikativer Fähigkeiten und im Umgang mit Krisensituationen
- Training lebenspraktischer Fähigkeiten
- Anleitung und Motivation zur Inanspruchnahme von Leistungen der medizinischen Rehabilitation.



Frühförderkinder

Kinder von Geburt bis zur Einschulung mit

- allgemeinen Entwicklungsretardierungen
- Körperbehinderungen
- Sinnesbehinderungen
- sozial-emotionalen Problematiken
- Teilleistungsstörungen
- motorische Entwicklungsretardierung
- Entwicklungsprobleme nach Frühgeburt
- Epilepsie
- Syndromen
- schweren Behinderungen



Familien in der Frühförderung

- Die ganz „normale“ Familie

besondere Anforderungen an die Frühförderarbeit

- Migrationshintergrund
 - Sprachbarrieren
 - Kulturelle Missverständnisse
- finanzielle Nöte der Familien
- somatische Einschränkungen/Erkrankung der Eltern
- psychische Probleme/Erkrankung
- Suchtproblematiken
- Eltern mit Lernbehinderungen mit und ohne stationären/ambulanten Hilfen
- Familien die vom Jugendamt im Rahmen von HzE betreut werden
- besonders junge Mütter (unter 18 bei Geburt)
- Pflegeeltern
- ...

Umsetzung der Frühförderung

Förderung des Kindes (face to face)

- Entfaltung und Stärkung von Kompetenzen,
- Eröffnung kompensatorischer Möglichkeiten,
- Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten,
- Förderung von Wahrnehmung und Bewegung,
- Auf- und Ausbau des Selbsterlebens und Selbstwertgefühls,
- Förderung der Eigenwahrnehmung,
- Achtsamkeit auf das eigene Be- und Empfinden,
- Auseinandersetzung mit der Beeinträchtigung,
- Akzeptanz der Beeinträchtigung,
- Integration in die Lebenswelt,
- Auf- und Ausbau kognitiver, emotionaler, sozialer und interaktionaler Kompetenzen.

als ganzheitliche Förderung mit unterschiedlichen methodischen Zugängen



Umsetzung der Frühförderung

Förderung des Kindes unter intensiver Einbeziehung der Eltern (face to face)

- Unterstützung und Entlastung der Eltern bei ihrem Weg wirksame Hilfe zu erhalten
- Förderung der Autonomie der Eltern,
- Stärkung der Entwicklungskräfte der Familie,
- Förderung der Akzeptanz der Beeinträchtigung, Vermeidung von sozialem Rückzug
- Förderung der Auseinandersetzung mit der Beeinträchtigung
- Förderung der Integration des Kindes in die Lebenswelt der Familie
- Stärkung der Elternrolle
- Auf- und Ausbau der familiären Ressourcen

durch Elterngespräche, Hausfrühförderung, Diagnosevermittlung, aktive Teilnahme der Eltern an der Fördereinheit, Videoanalyse, u.a.



fallbezogene Tätigkeiten

- Planung des Förderprozesses zur qualifizierten, individuellen und bedarfsorientierten Förderung gemäß des Förderplans (Rück- und Ausblick, Zielerreichung)
- Terminabsprachen (Anbindung Eltern an die Förderstelle/ Compliance der Eltern)
- Auswahl und Zusammenstellen der Methoden/ Materialien
- Vorbereitung des Raumes, ggf. Packen des PKW

fallbezogene Tätigkeiten

- Aufräumen, Wegräumen der eingesetzten Fördermaterialien incl. Reinigen / Desinfizieren der Fördermaterialien und Handhygiene
- Dokumentation der Fördereinheit
 - eingesetzte Methoden und Materialien
 - Entwicklungsverläufe des Kindes/
 - besondere Ereignisse
 - Verlaufsdagnostik, Videoanalyse
 - Überprüfung der Zielplanung
 - Anpassung der kurzfristigen Ziele an den Förderverlauf
 - Reflexion und Vorbereitung für Fallgespräche

fallbezogene Tätigkeiten

Berichte

- Stellungnahmen
 - AOSF
 - I-Plätze
 - Familiengericht
 - Rückstellung von der Schule
- Auswertung Entwicklungsdiagnostik
- Umsetzung der Leistungsvereinbarung
 - Zwischenbericht zur Überprüfung, Fortschreibung und Anpassung der mittelfristigen Ziele
 - Abschlussbericht

fallbezogene Tätigkeiten

interdisziplinäre Zusammenarbeit

- Kindertagesstätten
- niedergelassene Ärzte und Therapeuten
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Autismustherapiezentrum
- Hör- / Sehfrühförderung
- Jugendhilfe (SPFH, Hilfen zur Erziehung)
- Gesundheitsamt
- Sanitätshäuser
- Rehabilitationskliniken
- u.a.



fallbezogene Tätigkeiten

intern

- Kollegiale Beratung
- Fallgespräche im Team
- Supervision mit externem Supervisor
- Absprachen/ Ressourcenplanung
- Kompetenztransfer



übergeordnete Tätigkeiten

Fortbildungen intern/extern

- Fortlaufende fachliche Weiterbildung
- Anpassung der Förderung an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse
- Anpassung der Methoden an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse
- Anforderung des Berufsverbandes/
Kostenträger

übergeordnete Tätigkeiten

Die mobile Arbeit sichert insbesondere lebensweltorientierte, bedarfsgerechte Förderung

- Kenntnisse über die Lebenswelt werden gewonnen
- Teilhabeziele werden entwickelt
- Impulse aus der Förderung können sich in der Lebenswelt entfalten
- Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten werden im Alltag verankert

Fahrten

- Fahrtzeiten
- Parkplatzsuche
- Fußweg
- Tanken
- Wartung und Reparatur der Fahrzeuge

Fazit

- Auf dem Hintergrund der Komplexität des Aufgabenfeldes der Frühförderarbeit sichern wir beständig ein qualitativ hochwertiges und nachhaltiges Angebot für die Kinder und ihre Familien in und für die Stadt Bielefeld.

Fazit

Wir hoffen, dass Sie als Mitglieder des Beirates für Behindertenfragen unser Anliegen unterstützen, die Qualität der Frühförderarbeit in Bielefeld zu erhalten.

Wir möchten auch weiterhin den gesetzlichen Auftrag in fachlich qualifizierter Weise in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld umsetzen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit